

## Pressemitteilung

**Das Begas Haus in Heinsberg freut sich über einen Reigen an Neuerwerbungen von bedeutenden Werken aus dem reichen Schaffen der Künstlerfamilie Begas sowie über zahlreiche Dauerleihgaben, die für seine zukünftige Sammlungspräsentation gewonnen werden konnten.**

**Die Kulturstiftung der Länder unterstützte einige der Ankäufe.**

**Die Ankäufe sind Teil der Neukonzeption der Sammlung, die nach Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen Ende 2013 wiedereröffnet wird.**

**Das Magazin „Arsprototo“ der Kulturstiftung der Länder berichtet in seiner Anfang März erscheinenden Ausgabe ausführlich über die angekauften Kunstschätze und die Pläne für das neue Museum zur Künstlerdynastie Begas.**

**Presse-/Fototermin: Mittwoch, 14. März 2012, 14 Uhr, BEGAS HAUS, Hochstr. 21, 52525 Heinsberg**

Ende 2013 vollendet sich die Verwandlung des ursprünglichen Heimatmuseums Heinsberg in das Begas Haus Heinsberg, das sich zukünftig zentral der berühmten Künstlerdynastie Begas widmen wird. Die verantwortlichen Wissenschaftler des Museums geben nun einen ersten Einblick in ihre Neukonzeption des Begas Hauses und berichten von einigen herausragenden Neuerwerbungen und Dauerleihgaben für ihre zukünftige Sammlungspräsentation. Ganz besonders freut sich das Begas Haus auch darüber, dass die Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin im Rahmen der Förderalen Programme der Stiftung Preußischer Kulturbesitz als Leihgeber von rund 20 Skulpturen und Gemälden gewonnen werden konnte. Die Kulturstiftung der Länder berichtet in der Anfang März erscheinenden Ausgabe ihres Magazins „Arsprototo“ über die Neuzugänge, deren Ankauf sie unterstützte oder deren Erwerbung sie glücklich vermitteln konnte.

Ausgehend vom beschaulichen Örtchen Heinsberg in der Nähe von Aachen, wo Carl Joseph Begas d. Ä. (1794–1854) geboren wurde, steigt der rheinische Einwanderer Carl Begas in Berlin Anfang des 19. Jahrhunderts zum gefragten Porträtmaler der preußischen Hauptstadt auf und wird dort schließlich preußischer Hofmaler. Ihn und seine Familie, der noch zahlreiche erfolgreiche Künstler entspringen, kann das Heinsberger Museum zukünftig mit den neuerworbenen Kunstwerken und neuen Dauerleihgaben feiern: Mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder konnten zwei Gemälde von Carl Joseph Begas d. Ä. und dessen ältestem Sohn Oscar Begas angekauft werden. Für Heinsberg ein Glücksfall, tauchen doch von beiden Künstlern Hauptwerke nur noch selten auf dem Kunstmarkt auf. Heinsberg kann nun mit der Erwerbung der „Winzerfamilie“ aus dem Jahr 1850 von Carl Begas, dem „Stammvater“ der Künstlerdynastie, und dem „Urteil des Paris“ seines Sohnes Oscar Begas (1828–1883) aus dem Jahr 1878 seinen Anspruch als

Johannes Fellmann  
Pressereferent  
Tel +49 (0)30/89 36 35 29  
jf@kulturstiftung.de  
Berlin, 1. März 2012

Kulturstiftung der Länder  
Stiftung des bürgerlichen Rechts  
Lützowplatz 9 · 10785 Berlin  
Tel +49 (0)30/89 36 35 0  
Fax +49 (0)30/891 42 51  
kontakt@kulturstiftung.de  
www.kulturstiftung.de

Deutsche Bank · BLZ 100 700 00  
Konto 0120 441 100  
Berliner Bank · BLZ 100 200 00  
Konto 3644 000 000

deutschlandweit vielseitigste Sammlung zur Künstlerfamilie Begas künftig noch deutlicher unterstreichen.

Seite 2

Unabhängig voneinander gelangten die Gemälde nach Heinsberg. Carl Begas' Genrestück „Die Winzerfamilie“ galt als verschollen, bevor es 2010 aus Privatbesitz wieder auftauchte. Der renommierte New Yorker Kunsthändler Jack Kilgore präsentierte das Gemälde 2011 auf der TEFAF in Maastricht; im nahen Heinsberg löste es sofort entsprechende Begehrlichkeiten aus. Ermutigt durch die Kulturstiftung der Länder, betrieb Heinsberg den Erwerb und kann nun nach intensiven Verhandlungen mit dem Galeristen sowie mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung der Sparkassen-Kunst-Stiftung der Kreissparkasse Heinsberg sowie der Kunststiftung NRW den Erwerb dieses herausragenden, großformatigen Gemäldes verkünden.

„Das Urteil des Paris“ von Oscar Begas kam 2011 im Berliner Auktionshaus Leo Spik zum Aufruf, wo das Begas Haus den Zuschlag erhielt. Das Gemälde entstand 1878 unter dem Einfluss mehrerer Italien-Aufenthalte des Künstlers und konnte durch das kurzfristige, entschlossene Handeln der Kulturstiftung der Länder für Heinsberg erworben werden. Auch in diesem Fall wurde die Sparkassen-Kunst-Stiftung als weiterer Förderer gewonnen.

Die Ankäufe wurden im November 2011 durch drei (kürzlich in der lokalen Presse ausführlich vorgestellte) Neuerwerbungen im Bereich der Skulptur gekrönt: Mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder gelangten aus Berliner Privatbesitz zwei Gipsondi aus dem Atelier von Reinhold Begas (1831–1911), dem als Bildhauer des Kaiserhauses zu Ruhm gelangten drittältesten Begas-Sohn, nach Heinsberg: „Die Tränkung Amors“ und „Venus auf dem Taubenwagen“, beide nach einem 1867 gefertigten Modell geschaffen. In Marmor führte Begas die Tondi für die Villa des Bankiers Mendelssohn aus; die Originale sind verschollen. Somit sind die Heinsberger Gipse, neben einem Exemplar in der Alten Nationalgalerie Berlin, die einzigen Zeugnisse dieses bedeutenden Auftrags.

Ein weiteres Werk, Reinhold Begas' Marmorskulptur „Pan als Lehrer des Flötenspiels“ von 1868, konnte nach seiner Entdeckung in Mailand auf Vermittlung der Kulturstiftung der Länder durch die Ernst von Siemens Kunststiftung auf der Versteigerung des Berliner Auktionshauses Villa Grisebach am 23. November 2011 ersteigert werden; sie steht dem Begas Haus zukünftig als Leihgabe zur Verfügung. Es handelt sich um ein hochrangiges Werk aus Begas' früher, vom römischen Barock inspirierten Schaffensphase, in der er die Gestalten der antiken Mythologie in einer innig-intimen Zweiergruppe bannte.

Bei Reinhold Begas zeigt sich Pan nicht als wollüstiger Ziegenbock, sondern erscheint mit ruhigem, bedächtigem, besonnenem Antlitz: Und doch lassen die kraftvoll aus der Komposition herausragenden Bocksbeine keinen Zweifel daran, dass Pan auch anders kann. Stupend, ja malerisch behandelt Begas seine Oberflächen, rau und unbehauen erscheint das Material, geradezu kühn bleiben Grate, Löcher und Spuren von Bohrer und Flacheisen im Marmor stehen und erwecken so

ein reiches Spiel von Licht und Schatten. Begas' „Pan“ ist gleichsam der humoristisch-individuelle Auftakt einer künstlerisch befreiten Hinwendung zu einem spielerischen Neubarock, unbelastet von den Folgen idealistischer Antikenrezeption.

Seite 3

Das vormalige Kreismuseum Heinsberg wurde 1927 als klassisches „Heimatmuseum“ begründet. Die heterogene Sammlung wurde im Wesentlichen durch das geprägt, was Privatleute zu schenken bereit waren. Der Bestand war vorrangig stadt- und regionalgeschichtlich orientiert, eine thematische Gewichtung stand zum damaligen Zeitpunkt noch nicht im Vordergrund, sondern die Bewahrung des „Alten“ und die Darbietung für die örtliche Bevölkerung. Nach der Zerstörung des ersten Museums 1944 wurde aus dem Nichts eine neue Sammlung aufgebaut und 1949 im sogenannten Torbogenhaus untergebracht, einem historischen Bürgerhaus des 16. Jahrhunderts. Der mehrfach überformte Bau, eines der wenigen erhaltenen Baudenkmale Heinsbergs, diente ursprünglich als Rentmeisterei des Jülicher Amtes Heinsberg und ab 1798 als Rathaus der Stadt. Zu Beginn der 1950er Jahre gelang es dem damaligen ehrenamtlichen Museumsleiter August Lentz, in der schwierigen und finanziell beengten Phase des Wiederaufbaus den Grundstock zur heutigen Sammlung mit Werken des gebürtigen Heinsbergers und preußischen Hofmalers Carl Joseph Begas d. Ä. zu legen. Mit der Ausstellung „Carl Joseph Begas (1794-1854) – Blick in die Heimat“ aus Anlass des zweihundertsten Geburtstages im Jahr 1994 wurde der Aufbau der Begas-Sammlung in Heinsberg kontinuierlich weiter verfolgt.

Ehemals war auch das angrenzende, im Kern ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert stammende „Haus Lennartz“ Teil des Gebäudekomplexes. Der Erwerb dieses Hauses durch die Stadt Heinsberg im Jahre 2009 gab den Impuls, die historisch zusammengehörenden Gebäude mit Hinblick auf städtische Nutzung einerseits und auf ein zukunftsfähiges neues Ausstellungskonzept andererseits zu verwenden. Mit der Neueinrichtung des Museums als Begas Haus, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg, kann sich das Museum mit den spektakulären Neuerwerbungen ab Ende 2013 als bundesweit bedeutendste Sammlung zur Künstlerfamilie Begas präsentieren.